

**Donnerstag, 2. Februar 2012**

**08:45 BEGRÜßUNG UND BERICHT  
ZUR BÜNDNISGRÜNDUNG**

Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.

**09:00 PARALLELE WORKSHOPS - ERSTE RUNDE**

**1. Natur in der Stadt - Mehr Lebensqualität durch  
Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich**

**Impulsreferate:**

Prof. Dr. Stephan Pauleit, Technische Universität München  
Thomas Lehenherr & Jens Wehner, Stadt Bad Saulgau  
Hubert Müller, Stadt Apolda

**2. Stadt und Klima - Potenziale einer klimagerechten  
Stadt- und Grünplanung**

**Impulsreferate:**

Prof. Dr. Stefan Heiland, Technische Universität Berlin  
Dagmar Vogt-Sädler, Stadt Neuss  
Regina Dietrich, Stadt Leipzig

**3. Vielfalt nach Plan - Erfahrungen mit kommunalen  
Biodiversitätsstrategien**

**Impulsreferate:**

Peter Werner, Institut Wohnen und Umwelt GmbH  
Ulrich Schmiersow, Landeshauptstadt Hannover  
Hans Ritthaler, Stadt Landshut

**4. Natur in Kopf und Herz - Strategien zur Förderung  
des Natur- und Umweltbewusstseins**

**Impulsreferate:**

Dr. Silke Kleinhüchelkotten, ECOLOG-Institut  
Klaus Hoppe, Stadt Frankfurt  
Michael Packschies, Stadt Eckernförde

**10:30 PAUSE**

**10:45 PARALLELE WORKSHOPS - ZWEITE RUNDE**

**Wiederholung der vier Workshops der ersten Runde**

**12:15 PAUSE**

**12:30 ABSCHLUSSPLENUM**

**Moderation:** Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.

**13:30 MITTAGSIMBISS**

**14:00 PARALLELE EXKURSIONEN**

**1. Führung durch das Senckenberg Naturmuseum**

**2. Höhlenbäume im urbanen Raum: Exkursion  
in den Frankfurter Riederwald**

**16:00 ENDE DER VERANSTALTUNG**

**Fotonachweis:**

Titel (von links nach rechts): Stadt Ravensburg, Stadt Landshut, Stadt Münster  
Vorderseite (links unten): Stadt Leipzig  
Rückseite (von links nach rechts): © COP, Stadt Leipzig, Stadt Marburg

**Veranstaltungsort**

Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum  
Senckenberganlage 25, 60325 Frankfurt am Main

**Teilnahmebeitrag**

Für die Teilnahme und Verpflegung wird ein Beitrag in Höhe von  
15,00 € pro Person und Kongresstag erhoben. Auch die Anmeldung  
für nur einen Kongresstag ist möglich.

**Anmeldung**

Bitte verwenden Sie für die Anmeldung das beigelegte Formular und  
senden dieses per Post, Fax oder E-Mail an die unten angegebene  
Adresse. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten mit der  
Anmeldebestätigung detaillierte Informationen zur Anreise und  
Übernachtung. **Anmeldeschluss ist der 20.01.2012.**

**Kontakt**

 **Deutsche Umwelthilfe**

Tobias Herbst  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: 07732/ 9995-55  
Fax.: 07732/ 9995-77  
E-Mail: herbst@duh.de  
www.duh.de

**Kooperationspartner**



Diese Veranstaltung wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln  
des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicher-  
heit gefördert:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei  
den Autoren/innen



## FACHKONGRESS Biologische Vielfalt in Kommunen

**Am 01. und 02. Februar 2012  
im Senckenberg Naturmuseum  
in Frankfurt am Main**





**BIOLOGISCHE VIELFALT IN KOMMUNEN**

Biologische Vielfalt ist ein wichtiges Merkmal lebenswerter und attraktiver Kommunen. Sie übernimmt wichtige Funktionen zum stadtklimatischen Ausgleich, zur Sicherung der natürlichen Wasser- und Stoffkreisläufe, bietet die Möglichkeit zur Naturerfahrung und Erholung der Menschen an ihrem Wohn- und Arbeitsort und prägt damit wesentlich die Lebensqualität. Das Handeln von Städten, Gemeinden und Landkreisen wiederum wirkt sich unmittelbar auf diese Funktionen und Qualitäten aus und ist für die Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt vor Ort entscheidend.

Im Rahmen des Fachkongresses sollen die Handlungsmöglichkeiten der Kommunen in Bezug auf die Erhaltung der biologischen Vielfalt diskutiert werden. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird dabei auch konkretes Praxiswissen geboten, um neue Impulse für die Naturschutzarbeit vor Ort zu setzen. Außerdem werden sich engagierte Kommunen aus ganz Deutschland zu einem Bündnis für biologische Vielfalt zusammenschließen, um den Schutz der biologischen Vielfalt auf kommunaler Ebene weiter zu befördern.

Der Einsatz der Kommunen für die biologische Vielfalt geht dabei einher mit den Zielen der Bundesregierung. Mit der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt hat die Bundesregierung im Jahr 2007 ein umfassendes Konzept vorgelegt, mit dem eine Trendwende beim Verlust der biologischen Vielfalt in Deutschland erreicht werden soll. Ziel ist der Schutz von Arten und Lebensräumen, eine nachhaltigere Nutzung der biologischen Vielfalt sowie die damit verbundene Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung.

Den Kommunen kommt bei der Umsetzung dieser nationalen Ziele eine herausragende Bedeutung zu. Sie tragen vor Ort zur Bewußtseinsbildung der Bürgerinnen und Bürger bei und können beispielsweise im Rahmen eines ökologischen Grünflächenmanagements, des Arten- und Biotopschutzes, der Gewässerrenaturierungen, einer naturnahen Waldbewirtschaftung oder durch Festsetzungen in der Bauleitplanung konkrete Beiträge zum Erhalt der biologische Vielfalt leisten.

**Mittwoch, 1. Februar 2012**

**12:00 STEHEMPFANG MIT IMBISS**

**13:00 BEGRÜßUNG**

*Volker Angres, ZDF.umwelt  
Dr. Manuela Rottmann, Dezernentin für Umwelt, Gesundheit und Personal der Stadt Frankfurt am Main*

**13:30 EINFÜHRUNGSVORTRÄGE**

**Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt – Handlungsprogramm für Staat und Gesellschaft**

*Ursula Heinen-Esser, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*

**Kommunen im Fokus – Die lokale Ebene ist entscheidend**

*Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz*

**Gemeinsam handeln – Vorteile der Zusammenarbeit von Kommunen und Verbänden**

*Prof. Dr. Harald Kächele, Bundesvorsitzender der Deutschen Umwelthilfe e.V.*

**Weltweite Vereinbarungen vor Ort umsetzen – Die Bedeutung der Kommunen aus internationaler Sicht**

*Dr. Ahmed Djoghlaif, Exekutivsekretär des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD)*

**14:30 KAFFEPAUSE**



**15:00 PODIUMSGESPRÄCH**

**Städte und Gemeinden im Wandel – Welchen Platz hat die biologische Vielfalt?**

**Es diskutieren:**

*Ursula Heinen-Esser, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*

*Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg*

*Peter Gaffert, Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode*

*Hans Fischer, Erster Bürgermeister der Gemeinde Schwebheim*

*Dr. Manuela Rottmann, Dezernentin für Umwelt, Gesundheit und Personal der Stadt Frankfurt am Main*

*Dr. Simon Burger, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Referatsleiter*

*Prof. Dr. Ingo Kowarik, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Ökosystemkunde/Pflanzenökologie*

*Dr. Fabian Dosch, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (angefragt)*

**Moderation:** *Volker Angres, ZDF.umwelt*

**16:30 IDEEN FÜR DIE NATUR – PREISTRÄGER DES WETTBEWERBS „BUNDESHAUPTSTADT DER BIODIVERSITÄT 2011“**

**Biodiversitätskommunen in Bildern**  
Diashow

**Nettersheim: Siegerstadt**  
**Kommunen bis 100.000 Einwohner**

*Wilfried Pracht, Bürgermeister der Stadt Nettersheim*

**Hannover: Bundeshauptstadt der Biodiversität**

*Dr. Heino Kamieth, Landeshauptstadt Hannover, Leiter des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün*

**17:10 BIOLOGISCHE VIELFALT IM TREND**

*Prof. Dr. Peter Wippermann, Folkwang Universität der Künste in Essen, Professur für Kommunikationsdesign/Grafikdesign und Editorial-Design, Trendbüro Hamburg*

**17:30 KAFFEPAUSE**

**18:00 VEREINSGRÜNDUNG DES BÜNDNISSES „KOMMUNEN FÜR BIOLOGISCHE VIELFALT“, SATZUNGSGEBUNG UND WAHL DES VORSTANDS**

**Moderation:** *Dr. Manuela Rottmann, Dezernentin für Umwelt, Gesundheit und Personal der Stadt Frankfurt am Main*

**20:00 PAUSE**

**20:15 ABENDEMPFANG**

**Kabarett mit Lars Reichow**

Der mit 10 Kabarettpreisen ausgezeichnete Künstler ist regelmäßig Gast in der SWR-TV-Sendung „Spätschicht“ und vielen auch bekannt durch die hr-TV-Unterhaltungssendung „Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares“

**Buffet**

